

Kurz vor Ostern noch ein paar Erinnerungen an Weihnachten



Mit einem Lächeln auf dem Gesicht und Weihnachtsplätzchen in der Tasche standen wir, das P-Seminar Religion der Q11, am 22.12. vor dem Wilhelm-Löhe-Haus, voller Vorfreude, eine Weihnachtsfeier mit den Bewohnern zu feiern.



Um den Pflegern unter die Arme zu greifen, halfen wir bereits dabei, alle Bewohner von ihren Zimmern nach unten in den großen Raum zu bringen, in dem die Feier stattfinden sollte. Eine Situation, die die meisten Schüler von uns noch nie so erlebt haben, durch die wir allerdings schnell den Umgang mit den Senioren erlernten.



Nachdem es sich die ersten Bewohner gemütlich gemacht hatten und schon genüsslich das ein oder andere von unseren selbstgebackenen Plätzchen aßen, servierten wir Kaffee, während eine Schülerin mit leisen Klaviermelodien an dem bereitgestellten Flügel eine wohlige Atmosphäre

schaffte. An jedem Platz hatten wir eine selbst bemalte Weihnachtskarte gelegt, die unsere herzliche Einladung widerspiegeln sollte und direkt bewundert wurde. Als dann alle da waren, gab es begleitet von der Musik, um so



richtig in Weihnachts-stimmung zu kommen, natürlich auch Glüh-wein und Kinderpunsch und sobald alle versorgt waren, durften auch wir das ein oder andere Plätzchen naschen.

Die sanften Klänge des Klaviers wechselten in ein lautes Klatschen und pure Begeisterung um, als wir Schüler uns aufstellten und bekannte Weihnachtslieder anstimmten. Alle sangen mit und das Haus wurde in Weihnachtsstimmung getaucht. Ein Lächeln auf vielen Gesichter und strahlende Augen regten zum Weitersingen an. Gedichte wurden von Pflegern und von uns Schülern vorgetragen, denen gebannt gelauscht wurde und auch eine Weihnachtsgeschichte wurde von einer Schülerin vorgelesen.



Zwischen dem ganzen Plätzchenessen und dem vielen Singen wurde jedem warm ums Herz, und alle genossen die Zeit, die wir in dieser Gemeinschaft verbracht haben.

Als sich die ersten Bewohner verabschiedeten, hatten wir für sie noch ein kleines Weihnachtsgeschenk vorbereitet. Obwohl es nur eine Kleinigkeit war, wurde sie mit Dankbarkeit entgegengenommen, begleitet mit der Frage: „Und das ist wirklich für mich?“

Wir Schüler konnten nach dieser Weihnachtsfeier mit einem noch größeren Lächeln hinaus gehen, als wir hineingegangen sind.

(Johanna Glos und Lisa-Marie Schneider Q11)